

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Die Steinzeit in Sprechblasen - ein Geschichtscomic im
Anfangsunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Die Steinzeit in Sprechblasen – ein Geschichtscomic im Anfangsunterricht

Durch Comicanalyse die Dekonstruktionskompetenz fördern

Larissa Zürn, Villingen-Schwenningen, und Florian Hellberg, Rheinau



© Sedifra Media, Kehl am Rhein 2012

Woher weiß der Zeichner, wie die Tiere in der Steinzeit aussahen? – Ein Geschichtscomic wirft viele weiterführende Fragen auf.

Comics sind bei Kindern und Jugendlichen beliebt und bieten ein großes Potenzial für einen problemorientierten Geschichtsunterricht: Visuelle Geschichtserzählungen motivieren nicht nur zur Auseinandersetzung mit der dargestellten historischen Lebenswelt, sondern sind auch bestens geeignet, um Reflexionen über den Konstrukt-Charakter von Geschichtsnarrativen anzustoßen.

Wie lebten die Menschen in der Steinzeit? Inwiefern unterschieden sich die Lebensweisen in der Alt- und in der Jungsteinzeit? Und welche Aussagen lassen sich aus den bis heute erhaltenen Höhlenmalereien gewinnen? Ergründen Sie mit Ihrer Klasse die Ur- und Frühgeschichte anhand eines Geschichtscomics und üben Sie mit den Schülerinnen und Schülern, die Bildergeschichten kritisch auf ihre archäologische Quellenbasis zu hinterfragen.

Klassenstufe: 5./6. Klasse

Dauer: 4–5 Stunden + LEK

Aus dem Inhalt: Lebensweise der Altsteinzeit und der Jungsteinzeit, Höhlenmalerei, Neolithische Revolution, Ötzi

Kompetenzen:

- das Leben der Menschen in vorge-schichtlicher Zeit (Alt- und Jungsteinzeit) beschreiben können
- den Begriff „Neolithische Revolution“ erklären können
- Bilder beschreiben und in den historischen Kontext einordnen können
- Geschichtsdarstellungen im Comic analysieren und dekonstruieren können

Die Wahl des Themas

Geschichtscomics sind beliebt, denn sie vermitteln ein anschauliches Bild vergangener Zeiten. Aus fachwissenschaftlicher Sicht sind sie allerdings nicht unproblematisch, bieten sie doch eine Mischung fiktiver und faktualer Elemente. Gerade dieser Umstand macht sie aber für einen Unterricht, der auf die Entwicklung kritischen Reflexionsvermögens ausgerichtet ist, zu einem idealen Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit der Steinzeit.

In dieser Reihe erarbeitet Ihre Lerngruppe anhand eines Steinzeit-Comics verschiedene Themenbereiche des Lebens in vorgeschichtlicher Zeit und sie wird angeleitet, die Bilder-geschichten kritisch zu hinterfragen: Auf welchen archäologischen Zeugnissen basiert die Darstellung? Und wie werden die Funde visuell „erzählt“? – Die einzelnen Aspekte stehen damit unter einer Leitfrage, die die Dekonstruktionskompetenz der Lernenden fördert.

Auf diese Weise ermöglicht die Reihe Urteilsbildung auf einem unterstufengerechten Niveau: Die auf Sachquellen basierenden thematischen Zugänge schärfen das Bewusstsein dafür, wie um Einzelfakten herum Fiktionen gebildet werden, die es jedoch oft erst ermöglichen, archäologische Funde einzuordnen und vorstellbar zu machen.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Menschen in der Altsteinzeit – primitive Höhlenbewohner mit Kunstproduktion?

Das Paläolithikum (Altsteinzeit) umfasst den Zeitraum ab dem Aufkommen des Menschen bis zum Ende der letzten Kaltzeit (ca. 12 000 v. Chr.–10 000 v. Chr.). In diese Zeitspanne fallen die Nutzbarmachung des Feuers und der Gebrauch von Steinwerkzeugen. Das Leben der Menschen war vor allem durch die Jagd und die Auseinandersetzung mit der Natur geprägt; typisch war die nicht sesshafte, der Nahrung nachziehende Lebensweise.

Höhlenmalereien und Felsbilder zeigen deutlich, dass in diesen scheinbar „primitiven“ Kulturen der Jäger und Sammler auch Kunstproduktion bereits eine Rolle spielte. Wenig Einigkeit besteht aber in der Forschung bezüglich der Deutung der beeindruckenden Malereien: Neben rituellen Deutungen, die die Malereien im Kontext eines Opfer- oder Bestattungskultes sehen, wird aufgrund der zahlreichen Tierdarstellungen auch die Annahme verfochten, dass die Malereien in den Zusammenhang von Jagdkulten gehören.

Als Mythos ist inzwischen die Lehre vom „Höhlenmenschen“ entlarvt. Die Vorstellung, dass die Menschen in der letzten Kaltzeit vornehmlich in Höhlen lebten, resultierte aus einem forschungsgeschichtlichen Problem: Aufgrund der guten Erhaltungsbedingungen, die Höhlen bieten, konnten gerade hier viele Funde gemacht werden. Die Forschung ist sich jedoch inzwischen einig, dass Höhlen nur in Ausnahmefällen als Wohnorte dienten.

Die Entwicklung zur Jungsteinzeit – wirklich revolutionär?

Der Übergang von der aneignenden zur produzierenden Lebensweise verlief keineswegs so abrupt, wie viele Rekonstruktionszeichnungen dies nahelegen. Auf die Phase der Altsteinzeit folgte ab ca. 10 000 v. Chr. zunächst eine Übergangszeit, das Mesolithikum (Mittelsteinzeit). Erst im Neolithikum (Jungsteinzeit) ab ca. 5 500 v. Chr. wurde dann die produzierende Wirtschaftsweise, die mit dauerhafter Sesshaftigkeit verbunden ist, zur Regel. Die Jagd trat nun in den Hintergrund und als Nahrungsgrundlage dienten Ackerbau und Viehhaltung. Größere Eingriffe in die Natur, wie beispielsweise Brandrodung, wurden getätigt.

In der Fachwissenschaft wird dieser Prozess und die daraus resultierenden Veränderungen unter dem Begriff „Neolithische Revolution“ zusammengefasst. Die hier beschriebenen Entwicklungen breiteten sich ausgehend vom Vorderen Orient in Richtung Europa aus. Die sogenannte Neolithisierung setzte daher in unterschiedlichen Gebieten zeitlich versetzt ein.

Sensationsfund „Ötzi“

Eine Sonderstellung innerhalb der sonst dürftigen frühgeschichtlichen Überlieferung nimmt die im Jahre 1991 von einem Nürnberger Ehepaar auf einer Wanderung in den Öztaler Alpen entdeckte „Gletschermumie vom Hauslabjoch“ ein. Das für die Forschung Sensationelle an der Gletschermumie war ihr guter Erhaltungszustand, der es Wissenschaftlern ermöglichte, tiefere Einsichten in die Lebensverhältnisse gegen Ende der Jungsteinzeit zu erlangen. Zugleich ließ die Leiche von Beginn an zahlreiche Fragen offen; der Todesursache konnte man sich etwa erst über Jahre hinweg, basierend auf immer neuen Erkenntnissen, annähern, sodass man zum jetzigen Zeitpunkt von einer Ermordung des Mannes ausgeht. Andere Fragen, wie beispielsweise, welche Umstände den 45 Jahre alten „Ötzi“ ins Gebirge getrieben haben könnten, blieben bis heute ungeklärt und rätselhaft.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Wie lässt sich die Reihe in den Lehrplan einordnen?

Die Lehrpläne der meisten deutschen Bundesländer legen Wert auf die Thematisierung des Lebens in vorgeschichtlicher Zeit im Anfangsunterricht Geschichte. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei erkennen, wie stark das Leben in der Steinzeit durch die Natur geprägt war, im Vergleich die Unterschiede der alt- und jungsteinzeitlichen Lebensweise herausarbeiten und eine Bewertung vornehmen (Begriff „Neolithische Revolution“). Häufig soll auch näher auf archäologische Methoden eingegangen werden.

Wie ist die Reihe aufgebaut?

Am Beginn der Einheit steht eine Methodenstunde, die die Schülerinnen und Schüler mit den Charakteristika der Darstellungsform „Comic“ vertraut macht und zu einem kritischen Umgang damit anleitet (M 1–M 3). Daran schließt sich eine Beschäftigung mit jungsteinzeitlichen Höhlenmalereien an: Diese populären Bilddarstellungen werden genutzt, um einen multiperspektivischen Blick in wissenschaftliche Deutungsangebote zu gewinnen und methodisch in die Bildinterpretation einzuführen (M 4, M 5). Im Weiteren bewegt sich die Einheit dann entlang der Chronologie, um das Zeitbewusstsein bei den Lernenden zu fördern und die Frage nach „Geschichte als Fortschritt“ zu vertiefen.

Der zweite Themenkomplex befasst sich inhaltlich mit der altsteinzeitlichen Lebensweise (M 6, M 7). Es wird das Klischee des Steinzeitmenschen als Höhlenbewohner kritisch hinterfragt und auf diese Weise die spezielle Überlieferungssituation und das daraus resultierende forschungsgeschichtliche Missverständnis („Mythos Höhlenmensch“) erschlossen.

Der dritte Themenkomplex ist einer systematischen Gegenüberstellung der altsteinzeitlichen und der jungsteinzeitlichen Lebensweise gewidmet (M 8–M 12). Es werden zunächst Rekonstruktionszeichnungen verwendet, wie es bei diesem Thema auch in zahlreichen Schulbüchern der Fall ist. In einem weiteren Schritt wird diese Darstellungsform jedoch problematisiert: Anhand einer Comic-Sequenz zur Mittelsteinzeit erkennen die Lernenden, dass der Prozesscharakter der Veränderungen dabei ungenügend berücksichtigt wird. Damit wird der Begriff „Neolithische Revolution“ relativiert und zur Diskussion gestellt.

In der Abschlussstunde wird dann das Spezialthema „Ötzis Tod“ erarbeitet, indem der umgekehrte Weg beschritten wird: von der Quellenbasis zur bildlich rekonstruierten, narrativen Darstellung (M 13–M 15). Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten dafür zunächst die wissenschaftlich relevanten Informationen zur Gletschermumie anhand eines Darstellungstextes, der die Quellenlage zusammenfasst, und reduzieren die Informationen in einem Steckbrief. Auf dieser Grundlage erbringen sie dann eine eigene Rekonstruktionsleistung, indem sie selbst einen Comic herstellen, der die Sachinformationen verarbeitet, indem er die erarbeiteten comicspezifischen Mittel und Darstellungsformen nutzt.

Ein kurzer Test (M 16) ermöglicht am Ende eine Überprüfung des Lernerfolges.

Materialübersicht

Stunde 1

Methodenstunde – Comic

- M 1 (Fo) Comic und Höhlenmalerei im Vergleich
 M 2 (Ab) Ein Comic – mehr als eine Bildergeschichte?
 M 3 (Bd) Die Steinzeit im Comic – Leben im Steinzeitdorf
 M 3 (Bd) Die Steinzeit im Comic – Leben im Steinzeitdorf

Version A

Version B

Stunde 2

Höhlenmalerei

- M 4 (Ab) Höhlenbilder – was erzählen sie uns?
 M 5 (Tx) Was erzählen uns Höhlenbilder? – Ein Informationstext

Stunde 3

Mythos Höhlenmensch

- M 6 (Ab) Lebten die Steinzeitmenschen wirklich in Höhlen?
 M 7 (Bd) Das Bild vom Höhlenmenschen und wie es entstand

Stunde 4

Vergleich Altsteinzeit – Jungsteinzeit

- M 8 (Fo) Alt- und Jungsteinzeit – Rekonstruktionszeichnungen
 M 9 (Ab) Das Leben in der Altsteinzeit
 M 10 (Ab) Das Leben in der Jungsteinzeit
 M 11 (Bd) Das Leben in Altsteinzeit und Jungsteinzeit im Vergleich
 M 12 (Bd) Von der Alt- zur Jungsteinzeit – Neolithische Revolution

Stunde 5

Sensationsfund Ötzi

- M 13 (Ab) Was erzählt uns der Tote aus dem Eis?
 M 14 (Ab) Wer hat Ötzi gesehen? – Ein Steckbrief
 M 15 (Bd) Was geschah vor 5 300 Jahren? – Ein Ötzi-Comic

Lernerfolgskontrolle

- M 16 (LEK) Was weißt du über die Steinzeit? – Ein Test

Abkürzungen: (Ab) = Arbeitsblatt; (Bd) = Bild; (Fo) = Farbfolie; (LEK) = Lernerfolgskontrolle; (Tx) = Text

Minimalplan

Sollten Sie weniger Zeit zur Verfügung haben, kann die Einheit auf 4 Stunden gekürzt werden, indem die Materialien M 12–M 14 (Ötzi) weggelassen werden. (In der Lernerfolgskontrolle (M 16) muss dann entsprechend Aufgabe 5 entfallen.)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Die Steinzeit in Sprechblasen - ein Geschichtscomic im
Anfangsunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

